


| | | | |
|-----------------------|------------------|--|--|
| Name der Tour: | Durch das Allgäu | | |
|-----------------------|------------------|--|--|

| | | | | |
|------------------|------------|--------------------|------|---|
| Datum: | 13.6.15 | Länge/km: | 123 |  |
| Startort: | Bernbeuren | Höhenmeter: | 1600 | |

| | |
|--------------------|--------------------------------------|
| Teilnehmer: | Markus, Sebastien, Georg, Herbert Z. |
|--------------------|--------------------------------------|



Landschaftlich ist die ganze Runde eine Aneinanderreihung von Höhepunkten.
Wo auf der Welt ist es eigentlich schöner als im Allgäu?

Für heute war die Tour durchs Allgäu ausgeschrieben. Trotz gutem Wetter waren nur 4 Radler dabei. 3 Bike-Teamer und ein Gastfahrer. Das ist natürlich einerseits eine enttäuschend geringe Beteiligung und nur wirklich knapp über der kritischen Masse, bei der man noch von einem Vereinsausflug sprechen kann. Andererseits läuft aber so ne Vierergruppe aber viel flüssiger als eine große Gruppe. Heute war's jedenfalls so und das hat richtig Spaß gemacht.

Von der erwarteten großen Hitze war erst mal gar nichts zu spüren. Bei kühlen 18° und scharfen Gegenwind streifte sich Sebastien die Ärmel über und Georg fuhr mit langem Trikot los. Zum Glück blieben auch die erwarteten Gewitter aus. Später wurde es dann auch wärmer aber nie heiß. Bis auf den anfangs sehr starken Wind eigentlich optimales Wetter.

Eine echte Herausforderung war die Navigation. Die Runde läuft ja größtenteils über kleine und kleinste Nebenstraßen bzw. asphaltierte Feldwege. Da muss man die richtigen erst mal finden. Mit einer Mischung aus Kartennavigation, Handynavigation, Intuition, Improvisation und ab und zu etwas Erinnerung (ich bin die Tour vor ein paar Jahren schon einmal gefahren) haben wir das aber unterm Strich erstaunlich gut gemeistert. Nur ein einziges Mal (zwischen Nesselwang und Seeg auf dem Rückweg) sind wir von der „Originalroute“ etwas abgewichen.

Am Anfang war, wie gesagt, starker Gegenwind. Da sind wir dann auch auf den kleinen Straßen oft hintereinander gefahren und haben uns in der Führung abgewechselt. Dadurch ging's dann aber. Der sportliche Höhepunkt war kurz nach dem Wendepunkt der scharfe Anstieg auf den Höhenrücken zwischen Rottachsee und Wertach. Danach gings mit Rückenwind, oft mit weit mehr als 40 km/h auf dem Tacho, zurück an den Haslacher See (und kurz mit Badehose in denselben hinein).

Fazit: gelungen! – Bericht: Herbert Zimmermann